

soll der erste in einem ersten Faszikel die Jahre 1348—1355, einschließlich Italienfahrt und Kaiserkrönung, und im zweiten Faszikel die Jahre 1356—1362 umfassen. Da für das erstere das Material in Abschriften und Photokopien bereits größtenteils vorliegt, kann hier bereits in absehbarer Zeit mit einem Abschluß gerechnet werden.

In der Abteilung Staatsschriften des späteren Mittelalters (Leitung: Heimpel) haben Prof. Grundmann-Münster und Prof. Heimpel-Göttingen ihre kritische Ausgabe der Schriften des Alexander von Roes im wesentlichen fertiggestellt. Zunächst wird davon eine Schulausgabe mit verkürztem Apparat und deutscher Übersetzung in der Reihe „Deutsches Mittelalter“ erscheinen; der Satz hat bereits begonnen. Dagegen konnte die Arbeit an den Ausgaben des Engelbert von Admont, Lupold von Bebenburg und Konrad von Megenberg nach dem Tode der bisherigen Bearbeiter Dr. O. Menzel, Dr. H. Meyer-Rodehüser und Prof. R. Scholz-Leipzig noch nicht wieder aufgenommen werden. Doch ist das Arbeitsmaterial der beiden letzteren ebenso wie der Nachlaß des mit der Bearbeitung der kleineren Schriften des Lupold von Bebenburg betraut gewesenen Dr. R. Most erhalten, so daß hier der Abschluß voraussichtlich keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten würde. Nur für Engelbert von Admont muß ganz von vorne begonnen werden, da der Nachlaß von Dr. O. Menzel verloren ist. Mit der Suche nach geeigneten neuen Bearbeitern ist der Abteilungsleiter beschäftigt.

3. Urkunden

Die Abteilung Diplomata ist durch die im 1. Teil dieses Berichtes erwähnte Staßfurter Katastrophe besonders schwer getroffen worden, weil dabei der gesamte, in jahrzehntelanger Arbeit geschaffene diplomatische Apparat, abgesehen allein von den Materialien der Wiener Diplomata-Abteilung, zugrunde ging. Eine Rekonstruktion dieses Apparates ergab sich daher als erste Aufgabe, ohne deren wenigstens annähernde Lösung, soweit sie mit den uns heute zur Verfügung stehenden Mitteln nur irgend als möglich erscheint, an die Wiederaufnahme der eigentlichen Editionsarbeiten nicht zu denken sein würde. Sie ist denn auch bereits von Prof. H. Büttner und Prof. Th. Schieffer (beide in Mainz) gemeinsam in Angriff genommen worden, und zwar sowohl für die Diplome der Karolinger wie auch im Hinblick auf die seinerzeit Prof. Büttner übertragene Edition der Diplome Heinrichs V. Unter Leitung der beiden genannten Herren hat Dr. Marianne Wenger damit begonnen, die vorliegenden Diplomata-Bände nach Empfänger- und Überlieferungsgruppen auszuziehen, und damit einen Grundstock